



LETZTE NACHRICHTEN

WELT

Nachrichten in Kurzform:

- Berlin: Das IW in Köln hat die BIP-Prognose für Deutschland für das kommende Jahr auf 0,1% gekappt (2024 -0,2%). Arbeitslosigkeit werde zunehmen.
- Paris: Präsident Macron will zeitnah einen neuen Regierungschef ernennen, Ex-Minister Bayrou sei im Gespräch.
- Paris: Die Ratingagentur S&P konstatierte, dass der Sturz der Regierung Frankreich ohne klaren Weg zum Defizitabbau zurücklasse. Man erwarte eine geringere Haushaltskonsolidierung. Moody's ließ verlauten, dass sich die Regierungskrise negativ auf die Bonität Frankreichs auswirken würde.
- Brüssel: Neben Frankreich hat jetzt auch Italien Vorbehalte gegen das Handelsabkommen EU/Mercosur.
- OPEC+: Pläne, die Ölförderung zu erhöhen, wurden laut Insidern von Januar 2025 auf April 2025 verschoben. An den Angebotskürzungen werde festgehalten.

EUR

Deutschland: Wohnungsbaubranche im November schwächer

Der Auftragsmangel im Wohnungsbau hat laut IFO-Barometer zugenommen. Per November konstatierten das 54,0% nach zuvor 49,9% der befragten Unternehmen. Der Anteil der stornierten Aufträge sank hingegen leicht von 11,8% auf 10,5%. Dies ist der niedrigste Wert seit April 2022, als die Stornierungen merklich anstiegen. O-Ton IFO: „Die Krise im Wohnungsbau ist inzwischen chronisch geworden. Ohne neue Impulse droht eine dauerhafte Lücke bei dringend benötigtem Wohnraum.“

EUR

Deutschland: Immer weniger offene Stellen

Mit der Struktur- und Wirtschaftskrise hat sich der Rückgang der offenen Stellen laut IAB im 3. Quartal 2024 fortgesetzt. Im 3. Quartal 2024 gab es 1,28 Millionen offene Stellen. Vor weniger als zwei Jahren lag der Rekord bei 1,98 Millionen. Es ist das 7. Quartal in Folge mit einem Rückgang. Gegenüber dem zweiten Quartal 2024 sank die Zahl der offenen Stellen um 58.100 oder rund 4% (Jahresvergleich -26%).

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS		
EUR-USD	1.0525	-	1.0589	1.0567	-	1.0588	Negativ
EUR-JPY	158.22	-	159.38	158.38	-	159.03	Neutral
USD-JPY	149.93	-	150.69	149.78	-	150.27	Neutral
EUR-CHF	0.9293	-	0.9321	0.9291	-	0.9304	Neutral
EUR-GBP	0.8276	-	0.8301	0.8293	-	0.8299	Neutral

KOMMENTAR

Negativ

Schauen wir mal

Nachvollziehbar

Negativ, Europa immer stärker „verzweigt“?

Interessenorientiert

Negativ

Negativ

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an

DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 18.700 Punkten
- Ab 18.850 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	20.358,80	+126,66
EURO STOXX50	4.942,84	+31,40
Dow Jones	44.795,62	-224,31
Nikkei	38.961,96 (05:50)	-433,64
CSI300	3.983,10 (05:50)	+61,51
S&P 500	6.078,37	-7,83
MSCI World	3.848,48	-1,24
Brent	72,01	-0,31
Gold	2.642,30	-4,30
Silber	31,40	+0,34

TV-TERMINE/VIDEOS



FTD Hellmeyer der Woche KW 49

Märkte: Europas Aktien weiter gefragt - Deutschland: Wohnungsbaubranche im November schwächer - IT/Computer: Ein Blick auf die Welt, wo stehen wir?

Der EUR eröffnet gegenüber dem USD bei 1,0575 (05:27 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0522 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 149,91. In der Folge notiert EUR-JPY bei 158,52. EUR-CHF oszilliert bei 0,9291.

Märkte: Europas Aktien weiter gefragt

An den Finanzmärkten sind Europa Aktien weiter gefragt. Die Outperformance gegenüber den US-Märkten setzt sich fort, obwohl das Daten- und Nachrichtenpotpourri für Europas Schwergewichte Deutschland und Frankreich ernüchternd ausfällt. Das ist bemerkenswert.

Seit dem 19. November legte der DAX von 18.840 Punkten auf zuletzt 20.340 Zähler zu. Das entspricht rund 8%. Der S&P 500 brachte es im identischen Zeitraum auf 4,1%.

In dem Kontext ist auch die Widerstandskraft des Euros bemerkenswert. Seit dem 22. November ergab sich von Tiefstständen bei 1,0333 ein Anstieg auf jetzt 1,0575. Es stellt sich die Frage, ob es im Hintergrund geopolitisch relevante Entwicklungen gibt, die nur Insidern bekannt sind?

Das Datenpotpourri lieferte für die Eurozone ex Spanien und Griechenland (erfrischende Daten) ernüchternde Datensätze, insbesondere für Deutschland (u.a. PMI Baubranche). Die Einzelhandelsumsätze der Eurozone konnten nicht überzeugen. Dagegen gab es Entspannung bei dem US-Handelsbilanzdefizit. In Japan setzten private Konsumausgaben positive Akzente.

Geopolitisch wird es ungemütlicher. Syrien ist jetzt ein weiterer Hotspot militärischer Aktivität.

Aktienmärkte: Late Dax +0,54%. EuroStoxx 50 +0,64%, S&P 500 -0,13%, Dow Jones -0,50%, US Tech 100 -0,29%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 05:52 Uhr: Nikkei (Japan) -1,10%, CSI 300 (China) +1,57%, Hangseng (Hongkong) +1,39%, Sensex (Indien) -0,01% und Kospi (Südkorea) -0,88%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,10% (Vortag 2,05%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,18% (Vortag 4,19%) abwirft.

Devisenmärkte: Der USD (EUR +0,0057) gab gegenüber dem EUR im Eröffnungsvergleich ab. Trotz ökonomischer und politische Instabilität (Frankreich) zeigt sich bemerkenswerte Resilienz. Impliziert diese Widerstandskraft des EUR anstehende Veränderungen in der Geopolitik?

Gold (-4,30 USD) verlor leicht gegenüber dem USD, während Silber (+0,34 USD) zulegen.

Bitcoin (98.000 USD, 05:55 Uhr) konnte das Niveau über 100.000 USD im Rahmen von Korrekturen zunächst nicht halten (-5.250 USD).



Folker Hellmeyer

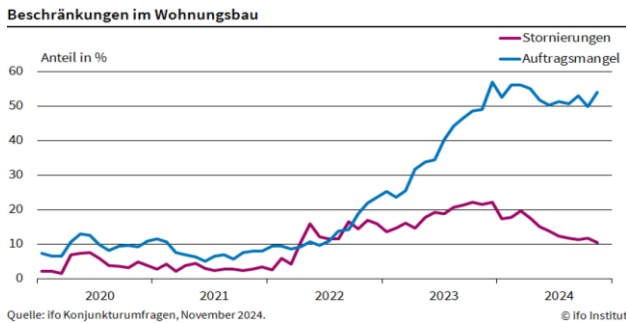
040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Deutschland: Wohnungsbaubranche im November schwächer

Der Auftragsmangel im Wohnungsbau hat laut IFO-Barometer zugenommen. Per November konstatierten das 54,0% nach zuvor 49,9% der befragten Unternehmen. Der Anteil der stornierten Aufträge sank hingegen leicht von 11,8% auf 10,5%. Dies ist der niedrigste Wert seit April 2022, als die Stornierungen merklich anstiegen.

O-Ton IFO: „Die Krise im Wohnungsbau ist inzwischen chronisch geworden. Ohne neue Impulse droht eine dauerhafte Lücke bei dringend benötigtem Wohnraum.“



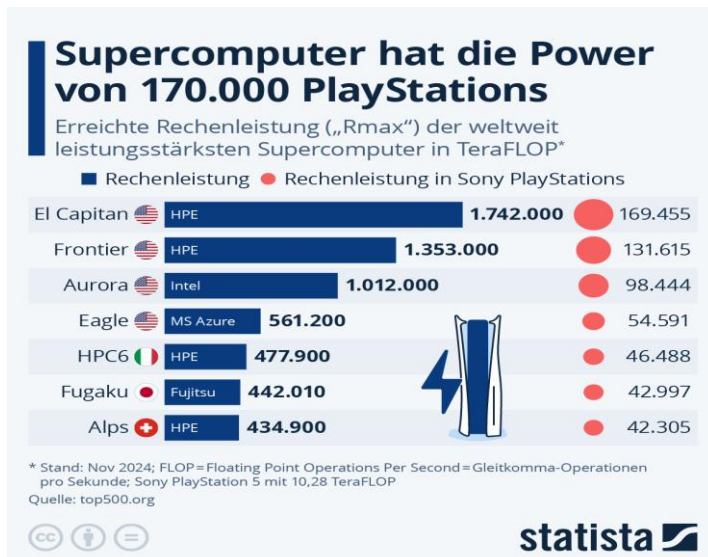
Auch das Geschäftsklima im Wohnungsbau hat sich verschlechtert, nachdem es sich im Oktober noch aufgehellt hatte. Diesmal beurteilten die Unternehmen sowohl die aktuelle Lage als auch die Aussichten für die kommenden Monate widersprechlicher.

Kommentar: Es gibt keinen Sektor der deutschen Wirtschaft (auch Tourismus liefert nicht mehr), der nicht schwach ist oder von Dynamikverlusten geprägt ist. Die Lage ist prekär wie nie zuvor. Allen ist bewusst, dass sich die Rahmendaten massiv und zeitnah ändern müssen. Die Verantwortlichen für diese ökonomische Dramatik sind bekannt. Vor dem Hintergrund sind jüngste Äußerungen des CDU-Vorsitzenden Merz vom 4. Dezember bezüglich der Person Habeck in der Funktion als Wirtschaftsminister „irritierend“ ([Link Handelsblatt](#)).

Anders ausgedrückt, wieviel Schaden muss man generieren, um Minister unter Merz werden zu können? Wenn das Zukunftsprinzip nach dieser Schablone (u.a. Graichen, Heizungsgesetz) ausgerichtet wird, dass „Nicht- oder Fehlleistung“ honoriert wird, gnade uns Gott!

IT/Computer: Ein Blick auf die Welt – wo stehen wir?

Kommentar: Ohne IT wird perspektivisch kein Erfolg möglich sein. Wo steht Europa, wo steht Deutschland? Gibt es Stimmen, die den „IT Airbus“ fordern? Sie sehen mich besorgt!



Werbung

Netfonds AG

ANLEIHE 2024-2029

Stabile Rendite trifft nachhaltiges Wachstum

- ✓ ca. 27 Mrd. € Assets under Administration
- ✓ ca. 70 % wiederkehrende Erlöse

ZUM WERTPAPIERPROSPEKT ↗

Zeichnungsfrist vom 03.12.2024 bis 12.12.2024

Wichtige Hinweise: Rechtlich maßgeblicher Wertpapierprospekt abrufbar unter: www.netfonds-group.com/emissionen. Die Billigung des Prospekts durch die Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF) ist nicht als Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen. Potentiellen Anlegern wird empfohlen, den Prospekt zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potentiellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Originalbild: jonasweintschke - Freepik.com Bearbeitung: Generative Erweiterung durch Adobe Photoshop

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Einkaufsmanagerindices Baubranche Europa: Quo vadis Deutschland?

Von den aufgeführten Ländern verbessert sich die Lage in Frankreich, in Italien und in Großbritannien. Deutschland zieht die Eurozone nach unten.

Kommentar: Was machen die Verantwortlichen mit diesem Land?

Länder	November 2024	Oktober 2024
Eurozone	42,7	43,0
Deutschland	38,0	40,2
Frankreich	43,7	42,2
Italien	48,5	48,2
Großbritannien	55,2	54,3

Eurozone: Spanien und Griechenland setzen positive Akzente

Die Einzelhandelsumsätze der Eurozone sanken per Oktober im Monatsvergleich um 0,5% (Prognose -0,3%, Vormonat 0,5%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 1,9% (Prognose 1,7%, Vormonat revidiert von 2,9% auf 3,0%).

Deutschland: Der Auftragseingang der Industrie verzeichnete per Oktober einen Rückgang um 1,5% (Prognose -2,0) nach zuvor +7,2% (revidiert von 4,2%, Großaufträge Schiffbau).

Frankreich: Die Industrieproduktion sank per Oktober im Monatsvergleich um 0,1% (Prognose 0,3%) nach zuvor -0,8% (revidiert von -0,9%).

Spanien: Die Industrieproduktion nahm per Oktober im Jahresvergleich um 1,9% (Prognose 0,3%) nach zuvor 1,1% (revidiert von 0,6%) zu. *Kommentar: „Chapeau!“*

Griechenland: Die Arbeitslosenquote sank per 3. Quartal 2024 von zuvor 9,8% auf 9,0%. Damit markierte sie die geringste Quote seit dem 2. Quartal 2009 (Allzeittief 7,2%). *Kommentar: „Chapeau!“*

USA: Handelsbilanz weniger defizitär

Die Handelsbilanz wies per Berichtsmonat Oktober ein Defizit in Höhe von 73,8 Mrd. USD (Prognose 75,0 Mrd. USD) nach zuvor 83,8 Mrd. USD (revidiert von -84,4 Mrd. USD) aus.

Die Arbeitslosenrate stellten sich per 30. November 2024 auf 224.000 (Prognose 215.000) nach zuvor 215.000 (revidiert von 213.000).

Russland: Reserven kam verändert

Die Devisenreserven stellten sich per 29. November 2024 auf 614,1 nach zuvor 614,2 Mrd. USD.

Japan: Private Konsumausgaben besser als erwartet

Die privaten Konsumausgaben sanken per Berichtsmonat Oktober im Jahresvergleich um 1,3% (Prognose -2,6%) nach zuvor -1,1% (Monatsvergleich 2,9%, erwartet waren 0,4%).

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine negative Tendenz. Ein Überschreiten der Widerstandszone bei 1.0580 – 1.0610 neigt dieses Szenario.

Viel Erfolg!

Werbung

Netfonds AG

ANLEIHE 2024-2029

Stabile Rendite trifft nachhaltiges Wachstum

- ✓ ca. 27 Mrd. € Assets under Administration
- ✓ ca. 70 % wiederkehrende Erlöse

ZUM WERTPAPIERPROSPEKT ↗

Zeichnungsfrist vom 03.12.2024 bis 12.12.2024

Wichtige Hinweise: Rechtlich maßgeblicher Wertpapierprospekt abrufbar unter: www.netfonds-group.com/emissionen. Die Billigung des Prospekts durch die Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF) ist nicht als Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen. Potenziellen Anlegern wird empfohlen, den Prospekt zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potentiellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Originalbild: jonasweinitzschke - Freepik.com Bearbeitung: Generative Erweiterung durch Adobe Photoshop



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>Deutschland:</u> Industrieproduktion (M/J)	Oktober	-2,5%/-4,62%	1,2%/-.-	08.00	Erholung erwartet.	Mittel
EUR	<u>Frankreich:</u> Handelsbilanz	Oktober	-8,27 Mrd. EUR	-.-	08.45	Legt das Defizit zu?	Mittel
EUR	BIP Revision (Q/J)	3.Q.	0,4%/0,9%	0,4%/0,9%	11.00	Bestätigung der vorläufigen Werte?	Mittel
EUR	Gesamtbeschäftigung, finaler Wert	3.Q.	169,06 Mio.	-.-	11.00	Rekordwert sollte bestätigt werden.	Mittel
USD	<u>Arbeitsmarktbericht:</u> Quote U-1 Quote U-6 „Nonfarm Payrolls“ Arbeitsstunden Löhne (M/J) Partizipationsrate	Nov.	4,1% 7,7% 12.000 34,3 Std. 0,4%/4,0% 62,6%	4,2% -.- 200.000 34,3 Std. 0,3%/3,9% -.-	14.30	Gibt es Überraschungen, zuletzt Divergenzen zum ADP-Report.	Noch
USD	Verbrauchervertrauen nach Lesart der Uni Michigan, vorläufiger Wert	Dez.	71,8	73,0	16.00	Anstieg erwartet.	Mittel
USD	Verbraucherkredite	Oktober	6,00 Mrd. USD	10,00 Mrd. USD	21.00	Vormonatswert war enttäuschend.	Mittel



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an